



Spatenstich fürs Leuchtturmprojekt Bärenpark (von links): Gemeinderat Roland Weis, die Landtagsabgeordneten Rainer Prewo und Norbert Beck, Bürgermeister Bernhard Waidele, Stiftungsgeschäftsführer Rüdiger Schmiedel, Freudenstädts Bürgermeister Gerhard Link, Landrat Peter Dombrowsky und Adolf Armbruster.  
Fotos: Hans Geiger

# Arbeit an der Rückkehr der Bären

Auf dem Areal am Schmiedsberg fand am Samstag der Spatenstich für den Wolf- und Bärenpark statt

Nach fünfjährigem Anlauf fand am Samstag zwischen Bad Rippoldsau und Schapbach der Spatenstich für den alternativen Wolf- und Bärenpark statt. Im späten Frühjahr 2010 sollen dort die ersten tierischen Bewohner einziehen.

VON HANS GEIGER

**Bad Rippoldsau-Schapbach.** Großer Aufruf auf dem Parkareal am Schmiedsberg: Festzelt, Schapbacher Musikkapelle, Feuerwehr und jede Menge Gäste. Den offiziellen Spatenstich für den alternativen Wolf- und Bärenpark feierte man in der Kurgemeinde am Samstag freudig. 600.000 Euro können jetzt für das Park-Projekt verbaut werden, zunächst werden 17 Hektar beansprucht.

»Wir läuten ein neues Zeitalter des künftig sanften Tourismus ein und sorgen für die naturgerechte Vermarktung der wunderschönen Natur zum Wohle der Wolfstaler«, nannte Bürgermeister Bernhard Waidele noch einmal den Kurs, den man mit dem Leader-Projekt »Tal der Tiere« einschlägt. Dem Bärenpark kommt da die »Leuchtturmfunktion« zu. Abseits der festlichen Tagesordnung gestand der Bürgermeister wie frustrierend, ermüdend und gespickt mit Hindernissen der Weg zur Freigabe der Mittel gewesen sei. Einen Großteil der fünf Jahre hat ihn Waidele

beschritten. Noch immer falle es ihm schwer, sich richtig zu freuen, gab der Bürgermeister zu. Guten Stil bewies er mit seinem Dank an Vorgänger Ralf Bernd Herden und den ehemaligen Vorsitzenden des Fördervereins Alternativer Bärenpark Schwarzwald, Stefan Angermüller.

Waideles Mitstreiter an vorderster Front, Rüdiger Schmiedel, Geschäftsführer der »Stiftung für Bären«, strahlte Optimismus pur aus. »Lasst uns dieses Ding jetzt nach vorne bringen. Wir schaffen das«, mahnte er weitere Taten an und brachte den ersten (Stoff-)Bären für Waidele mit. Die ersten richtigen Bären warten derweil in Lkw-Garagen auf ihre Übersiedlung ins Wolfstal, die Wölfe kommen aus dem Bärenpark im thüringischen Worbis, der trotz seiner Randlage schon 800.000 Besucher angezogen hat.

Dass man sich vom Bärenpark eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung erhofft, merkte Landrat Peter Dombrowsky an. Der Landkreis habe noch nie einen derartigen Spagat vollzogen, wie er für den Bärenpark vollzogen wurde, führte er an.

**Einen Teddy für »Bär« Bernhard Waidele (linke) gab's von Rüdiger Schmiedel.**

Der Spreizschritt mag weniger wehtun angesichts der Tatsache, dass die Gemeinde mit ihrem Wald haftet. Das Leader-Projekt treffe den Nerv der Zeit, sagte Dombrowsky und wünschte, dass künftige Hindernisse leicht überwindbar würden. »Im Wald ist der Bär der Oberpriester«, schloss der Landrat mit einem russischen Sprichwort.

Noch eine ganze Reihe weiterer Gratulanten reichten sich in die Rednerliste ein. Nur der Tourismus stelle eine Chance fürs Wolfstal dar, sagte der Freudenstädter Bürgermeister Gerhard Link. Der Landtagsabgeordnete Norbert Beck sah mit dem Bärenpark ein Erfolgsmodell heranwachsen. Kuratoriums-Mitglied Claudia Ludwig nannte den künftigen Park ein Refugium, in dem Tiere leben werden, die es noch nie gut hatten.



## KOMMENTAR



VON HANS GEIGER

### Die einzige Chance

Es war härteste Kärnerarbeit, die Bürgermeister Waidele und Mitstreiter erfolgreich beendeten. Der Start mit dem Bärenpark ist indes nur der Anfang fürs »Tal der Tiere«. Wenn's mit dem sanften Tourismus im Tal Klappen und Einkünfte sprudeln sollen, wo sonst kaum Wertschöpfung möglich ist, müssen jetzt auch die flehen Zweifler am Projekt die Ärmel aufkrempeln und sich zumindest mit Ideen ins Leader-Projekt einbringen – von Wolfach bis nach Holzwald. Mit einer Schafherde, die ein paar Weiden auf der zu 94 Prozent bewaldeten Gemarkung abgrast, ist man weit vom »Tal der Tiere« entfernt. Dieses Projekt ist die Zukunfts-Chance fürs Wolfstal. Es gibt keine andere.

## ZITATE



Der Freudenstädter Landrat Peter Dombrowsky.

»Jetzt realisieren wir das Thüringer Erfolgsmodell im Schwarzwald und sorgen dafür, dass Wölfe und Bären ein artgerechtes Leben führen können.«



Bürgermeister Gerhard Link, Freudenstadt.

»Bernhard, Du bist so stark wie ein Bär und deshalb klappt das auch mit dem Projekt Wolf- und Bärenpark, lieber Kollege Waidele.«



Balersbronn's Bürgermeister Norbert Beck (Mdl).

»Was lange währt, wird endlich gut. Ich bewundere die Handelnden für den langen Atem und den festen Glauben an das Projekt Wolf- und Bärenpark.«



Bürgermeister Bernhard Waidele.

»Nach einer fünfjährigen Odyssee und dem Laufen über viele Nagelbretter haben wir am heutigen Tag endlich das erste Etappenziel erreicht.«